

# Fördermittel beseitigen strukturelle Nachteile

## Kommunales | Der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei besucht den Kurort

■ Von Sören Stiegler

**Königsfeld.** Den Besuch von Thorsten Frei, CDU-Bundestagsabgeordneter für den Schwarzwald-Baar-Kreis und das Obere Kinzigtal, nahm Bürgermeister Fritz Link zum Anlass, die vergangenen und zukünftigen Herausforderungen des Kurorts zu beleuchten.

Im Rahmen eines Vortrags und einer anschließenden Führung durch den Ortskern stellte Link seinem Gast jene kommunalen Projekte vor, die ohne die Fördermittel von Bund und Land nicht zu finanzieren wären: »Wir sind existenziell darauf angewiesen.« Als Beispiel nannte er die Digitalisierung der Königsfelder Schulen sowie die seit 2010 laufende Sanierung des Ortskerns, der Zinzenhofschulen und des Zinzenhofplatzes, zu dessen offizieller Einweihung im Herbst Frei seinen erneuten Besuch angekündigt hat. Das Ergebnis sehe allerdings schon jetzt »super aus«, so der Abgeordnete.

In Anwesenheit der Ortsvorsteher Sabine Schuh aus Neuhausen und Peter Hase aus Buchenberg, dem Gemeinderat Hans Mack von den Freien Wählern, sowie den CDU-Gemeinderäten Heinz Kammerer, Bernd Möller und Matthias Weisser

dankte Link dem Abgeordneten für seine Unterstützung beim Beschaffen der Fördermittel: »Es ist wichtig, einen Türöffner zu haben.« Leider habe es bei der Neugestaltung des Platzes dennoch nicht funktioniert, eine höhere Förderung zu erreichen.

»Was hier in Königsfeld passiert ist beeindruckend und alles andere als selbstverständlich, wenn man sich die niedrige Steuerkraft der Gemeinde ansieht«, kommentierte Frei. Der Bund sei in den vergangenen Jahren für die Kommunen immer wichtiger geworden, wenn es darum gehe, eine »Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse« herzustellen.

Der Abgeordnete verwies auf den ebenfalls vom Gemeindeoberhaupt angesprochenen Breitbandausbau, der sich in den Ortsteilen Königsfeld und Buchenberg noch verzögert. Erst durch die Fördermittel des Bundes bestehe »auch für kleine Gemeinden eine realistische Chance angeschlossen zu sein«. Dadurch könnten strukturelle Nachteile in ländlichen Regionen ausgeglichen werden, die in Großstädten so nicht bestünden.

Für den Breitbandausbau in Buchenberg wolle man eine 90-prozentige Förderung erreichen, so Link. Grundsätzlich sei er bei so einer hohen

Förderung skeptisch, gab Frei daraufhin zu, aber bei diesem Thema sei klar, dass man es brauche. Doch auch die Unterstützungen durch das Land seien nicht zu unterschätzen. »Kein Bundesland gibt seinen Kommunen so ein großes Stück vom Steuerkuchen ab wie Baden-Württemberg.«

Gemeinderat Hans Mack sprach sich während der Diskussionsrunde mit Frei angesichts einer deutschlandweiten Konjunkturtrübung gegen Alarmismus aus. Deutschland habe in den vergangenen Jahren immense Steuereinnahmen erzielt: »Wir haben rich-

tig Fleisch angesetzt.« Deutschland sei der einzige G20-Staat, der eine Reduktion der Verschuldung hinbekommen habe, erwiderte Frei. Auch die Verschuldung im Schwarzwald-Baar-Kreis habe abgenommen. »Wir haben uns Puffer geschaffen, die man nicht nutzen sollte.« Stattdessen solle man mit dem Geld, das man einnehme, auskommen. Auch Link argumentierte für langfristige Planung und Sparsamkeit: »Bei allen Wünschen, die wir gern erfüllen, stellt sich immer die Frage: Ist es strukturell richtig und auf Dauer finanzierbar?«



Thorsten Frei (Dritter von rechts) informiert sich beim Rundgang durch Königsfeld über die laufenden Projekte. Foto: Stiegler